

Turbo-Torpedos

Wer die Lust an der Musik zum obersten Prinzip erkoren hat und sich nichts beweisen muss, kann es sich leisten, authentisch zu sein. Los Torpedos schöpfen daraus ihre besondere Kraft. Von Reinhold Gruber

Entweder man mag ihre Musik oder man mag sie nicht. Dazwischen gibt es nichts. Das ist ein Vorteil. Umgekehrt nimmt das manchem die Chance, die Musik von Los Torpedos langsam zu erobern. Denn Zeit braucht es schon, um diese besondere Stimmung, diese besonderen Stimmen (allen voran jene von Rudy Pfann) und diese besondere Instrumentierung (Gitarre, Schlagzeug, Tuba bzw. Trombone) in sich aufzusaugen, sich in diese Welt fallen zu lassen.

Das mittlerweile dritte Album der erdig-authentischen Musiker aus Leidenschaft trägt den Titel "Oysters And Wine". Ein kleines Titel-Tarnmanöver, denn die Herren Rudy Pfann, R.B. Friedrich und H. G. Gutternigg sind ihren Vorlieben treu geblieben. Will heißen: Die wahre Kraft kommt aus dem Inneren, und da ist der Blues ebenso zu Hause wie der Soul und der Funk, kurzum die Bodenständigkeit, die sympathisch ist.

Ungekünstelt und wahrhaftig ziehen die drei gnadenlos lässigen Musiker durch die Welt der populären Musik (Pop hat sich als Begriff in unserer heutigen Welt überholt). Sie interpretieren Klassiker, von denen andere aus Angst vor dem Verbrennen die Finger lassen würden ("A Whiter Shade Of Pale"). Sie finden so gar nichts dabei, zum Schunkeln zu animieren ("Oysters And Wine"), um im Gegenzug Ray Charles alle Ehre zu machen ("Glad For Your Sake") oder dem Kollektiv-Mitsinglied "Delilah" jeden Staub von der Rille zu blasen.

Los Torpedos sind einzigartig. Einzigartig gut. Für den, der sie mag. Punkt.

Präsentationskonzert 22. August, 21 Uhr, "In einer anderen Welt", im Steinbruch der Gartenwelt Reitingen in Aigen/Schlägl, Infos: www.lostorpedos.org

So blicken die Herren Pfann, Gutternigg und Friedrich vom Cover ihres neuen Albums "Oysters And Wine": erdig